

Im Folgenden wird noch auf Zusammenhänge von Ablehnung (A), deren Spalten-Cluster am höchsten trennscharf/selegierend in dieser Untersuchung erscheinen mit Partnerdichte (C; Crowding) sowie Indifferenz (I) und Crowding bei  $N \sim 260$  Musizier - Zuhörern eingegangen.

Cluster im oberen Bereich tetrachorischer Korrelationen). Indifferenz unterscheidet am deutlichsten bei hoher Partnerdichte.

Eine Analogie zum Balance-Antagonismus bei ACh und AChE in der Stoffwechsel-Physiologie scheint für Arousal oder physiologisches Aktivations-Niveau bei verschiedenen dichten Crowding-Feldern nicht mehr auszuschliessen und bestätigt die Bedeutung von Sozial- und Umwelt-Psychologie, nicht zuletzt als bedeutsam kritisch hervorgehoben durch Klaus Holzkamp, Berlin.

Das (post-fechnersche) Paradox hier zeigt, dass Ablehnung in Umfeldern niedrigen wie hohen Crowdings kaum vorkommt (gerundete 1%) und im Mittelbereich des Crowding-Quotienten höher (bei 18%) liegt (sämtlich hochsignifikante Spalten-

Abb. 4. Die umgekehrten U-Kurven, (Parabeln), bestätigen das „post Fechner-Paradox“ im psycho-sozialen Feld.

